

Rapture

Von -shiyuu

Kapitel 14:

Der Samstag war viel schneller da als erwartet, aber Yan freute sich darüber. Schon die ganze Woche hatte er sich auf diesen Tag gefreut und nun war er endlich da. Heute Abend würden er und Hiro ihr erstes richtiges Date haben. Und er war so sehr darauf fixiert, dass der ganze Tag einfach so an ihm vorbeizog. Als er am späten Nachmittag unter die Dusche stieg, wusste er nicht einmal mehr, was er vorher gemacht hatte, aber eigentlich war das ja auch vollkommen egal.

Nach der Dusche folgte das Anziehen und Stylen und erstaunlicherweise brauchte er mal nicht stundenlang im Bad. Heute ging alles ganz fix. Selbst in der Küche kam er gut zurecht. Es war ja nicht so, dass er nicht kochen konnte, er war nur immer viel zu faul dazu, aber wenn er Hiro schon zu sich lud, wollte er ihm auch was bieten und er war sich sicher, dass er das hiermit tun konnte. Zwar war das Kochbuch die ganze Zeit sein bester Freund gewesen, aber das änderte ja nichts an der Tatsache, dass er sich Mühe gegeben hatte und das Essen schmecken würde und er war sich sicher, dass es das tat.

Als er fertig war, warf er einen Blick auf die Uhr und stellte mit Freuden fest, dass Hiro schon in ein paar Minuten da sein würde, sofern er denn pünktlich war. Und er hoffte sehr, dass er das sein würde, denn viel länger wollte er einfach nicht mehr warten. Er würde es zwar nie zugeben, aber er hatte wohl noch nie einem Augenblick so sehr entgegen gefiebert wie diesem hier.

Noch einmal sah er sich in der Küche um und vergewisserte sich, dass auch ja alles sauber und ordentlich war. Der Tisch war gedeckt und auch sonst fand er nichts, dass in irgendeiner Art und Weise störte. Also setzte ging er ins Wohnzimmer, stellte sich ans offene Fenster und gönnte sich noch eine Zigarette.

Alles war perfekt. Jetzt musste nur noch Hiro kommen.

*

Auch Hiro war aufgeregt, mehr als das. Er war am Vorabend schon so nervös und aufgedreht gewesen, dass er in der Nacht kaum ein Auge zugetan hatte. Eigentlich war er nicht müde gewesen, aber wie der Zufall es so gewollt hatte war er dann am Nachmittag vor dem Fernseher eingeschlafen und als er wieder wach geworden war, hatte er mit Schrecken feststellen müssen, dass er schon in zwei Stunden bei Yan sein sollte.

Also duschte er jetzt in Rekordzeit und machte sich dann gewissenhaft fertig, immerhin wollte er ja hübsch sein, wenn sie diesen Abend allein verbringen würden.

Ganz allein. Dass er ein wenig zu gewissenhaft war, merkte er selbst auch, aber was sollte er machen? Musste er sich eben beim Anziehen beeilen.

Und das tat er auch. In Windeseile hatte er seine Klamotten am Leid und er musste nur noch seine Schlüssel finden, dann konnte er los. Vom Suchen wurde er aber abgelenkt, als ein Läuten durch seine Wohnung schrillte. Auch wenn er eigentlich gar nicht die Zeit dafür hatte, ging er zur Tür. Wahrscheinlich war es sowieso nur seine Nachbarin, die wieder irgendetwas wollte. Die konnte er ja schnell abwimmeln.

Als er dann aber die Tür öffnete, erstarrte er augenblicklich. Mit diesem *Besuch* hatte er nun wirklich nicht gerechnet...

„Taiki...“, kam es leise über seine Lippen und am liebsten hätte er dem anderen die Tür vor der Nase zugeschlagen, aber er war gerade nicht in der Lage, auch nur seinen kleinen Finger zu krümmen. Verdammt, was wollte er hier?

Der Größere grinste nur diabolisch, als er ihn zurück in den Flur drängte und die Tür hinter ihnen ins Schloss fiel.

„Hallo Süßer...“, säuselte er und Hiro wurde beinahe schlecht dabei. „Ich glaub dein Date muss noch ein wenig warten...“

Hiro riss die Augen auf. Er hatte für den Moment vollkommen vergessen, dass Yan ja auf ihn wartete. Auf ihn warten würde. Er *musste* zu ihm. Er *musste* unbedingt!

Plötzlich drängte Taiki ihn weiter zurück. Hiro wollte das nicht. Er wollte, dass er verschwand und ihn endlich in Ruhe ließ, ein für alle mal!

Als er aber endlich in der Lage war, sich zu wehren, spürte er schon das Bett in seinen Kniekehlen und er wurde darauf geschmissen, spürte beinahe sofort Taikis Gewicht auf sich und obwohl ihm schlagartig die Luft wegblieb, zappelte er unter ihm und versuchte ihn wegzustoßen. Taiki aber ließ sich nicht beirren. Er drückte ihm seine Hand auf den Mund und zwar so fest, dass Hiro kaum mehr durch die Nase atmen konnte und ihm kurz schwindlig wurde. Als er dann sah, wie Taiki aus seiner Tasche ein Seil zog, wusste er, dass er gar keine Chance hatte. Taiki war viel stärker als er und er würde ihn fesseln und sich wieder nehmen, was er wollte. Das wusste er. Aber er konnte das doch nicht zulassen, nicht schon wieder! Nicht jetzt, wo er eigentlich bei Yan sein und den Abend mit ihm verbringen sollte...

*

Aus der einen Zigarette waren mittlerweile vier geworden. Yan wartete jetzt schon fast eine halbe Stunde. Unentwegt starrte er auf die Uhr, die auf dem Schrank stand, und beobachtete, wie sich ihre Zeiger bewegen. Ein paar Minuten Verspätung konnten ja schon mal vorkommen, vor allem an einem Samstagabend mitten in der Großstadt. Da waren die Straßen mehr als nur überfüllt. Aber Yan war sich sicher, dass Hiro angerufen hätte, wenn er wusste, dass er sich verspäten würde. Naja, vielleicht hatte er ja sein Handy vergessen. Ein paar Minuten wollte er ihm noch geben, ehe er sich bei ihm meldete. Wahrscheinlich brauchte er einfach zu lange im Bad oder hatte unterwegs noch irgendwen getroffen. Hoffentlich.

Trotzdem machte Yan sich Sorgen. Er versuchte sich einzureden, dass alles in Ordnung war, aber trotzdem wurde sein flaues Gefühl im Magen immer stärker.

Der große Zeiger der Uhr überquerte wieder die 12. Jetzt wartete er schon 34

Minuten. Ohne zu zögern, griff er nach seinem Telefon und wählte Hiros Nummer. Es klingelte. Einmal, zweimal, dreimal... Nach dem 17ten Mal gab er es auf und ließ sein Handy seufzend sinken. Und plötzlich kam ihm ein ganz dummer Gedanke. Was, wenn Hiro irgendetwas passiert war? Er war sich sicher, dass der Kleinere ihr Date nicht einfach so vergessen hatte. Nicht, nachdem er sich so gefreut hatte als er ihn danach gefragt hatte. Das war wirklich ausgeschlossen. Also *musste* ja etwas passiert sein.

Yan konnte sich nicht helfen, aber irgendwie musste er sofort an den Abend in der Bar, denken, als er Hiro vollkommen aufgelöst im Hinterhof gefunden hatte. Schnell schüttelte er den Kopf, um diese Bilder wieder loszuwerden. Er hoffte inständig, dass *sowas* nicht schon wieder passiert war, aber er würde erst Ruhe geben, wenn er sich selbst vom Gegenteil überzeugt hätte, also schnappte er sich ein paar Sachen und verließ seine Wohnung, flog die Treppen beinahe herunter und setzte sich dann in sein Auto, machte sich auf der Stelle auf den Weg.

So wie er fuhr, war es ein Wunder, dass er weder geblitzt, noch von der Polizei angehalten wurde. Auch wenn er mindestens 20km/h zu schnell fuhr, kam es ihm wie eine Ewigkeit vor, bis endlich der Wohnkomplex, in dem Hiro seine kleine Wohnung hatte, in Sicht kam. Zu seinem Glück wurde auch gerade ein Parkplatz frei, den er sofort für sich beanspruchte. Er schloss das Auto ab und steuerte dann auf den Eingang zu, wurde freundlicherweise von einer alten Dame rein gelassen. Die Fahrstühle waren grade irgendwo ganz oben und er hatte einfach keine Geduld jetzt zu warten, bis einer wieder im Erdgeschoss war, also nahm er einfach die Treppe – das hatte er ja schon mal gemacht, nur mit dem kleinen Unterschied, dass er jetzt niemanden tragen musste und es auch um einiges eiliger hatte.

Als er die letzten Stufen nahm, wurde er immer langsamer. Vor der Tür blieb er dann stehen und starrte auf den kleinen dunklen Spalt, der zwischen ihr und dem Türrahmen war. Jetzt bestätigte sich seine Vermutung, dass etwas passiert sein musste. Er konnte sich einfach nicht mehr länger einreden, dass es nur an Hiros Schusseligkeit lag, dass er nicht gekommen war und sich auch immer noch nicht gemeldet hatte.

Yan schluckte hart, eher er vorsichtig die Tür aufstieß, beinahe so, als erwarte er dahinter etwas Schreckliches. Aber im Grunde war es ja auch so.

„Hiro?“ Seine Stimme war kaum mehr als ein leises Flüstern. Leise schloss er die Tür hinter sich und schaltete das Licht an, blieb ein paar Augenblicke einfach nur da stehen, ehe er langsam durch den Flur ging und in jedes Zimmer einen Blick warf. Hiro war nirgends zu sehen und Yan *wusste*, dass er im Schlafzimmer war. Vor der verschlossenen Tür stand er trotzdem gefühlte Stunden. Aber er konnte da einfach nicht reingehen.

Vor seinen Augen tauchte plötzlich Taiki auf, mit seinem dreckigen Grinsen, das er ihm am liebsten aus dem Gesicht geschlagen hätte, schon das erste Mal, als sie sich gesehen hatte. Er war sich beinahe sicher, dass dieses arrogante Arschloch damit etwas zu tun hatte. Er konnte sich noch zu gut daran erinnern, dass Taiki sie beobachtet hatte nach dem letzten Dreh, als sie sich verabredet hatten. Erst als Hiro aufgestanden war um sich sauber zu machen und wieder anzuziehen, war er verschwunden. Scheiße, warum war ihm das nicht da schon komisch vorgekommen? Sicher hatte er sie belauscht und seine *Chance* direkt mal genutzt.

Yan ballte die Hände zu Fäusten und atmetetief durch. Dann stieß er die Tür

vorsichtig auf und je weiter sie sich öffnete, desto trauriger wurde die Gewissheit, dass es Hiro nicht gut ging. So wie er da nackt auf dem Bett lag, bäuchlings und mit weit gespreizten Beinen. Seine Hände waren sogar gefesselt.

„Hiro...“ Yan brauchte einen Moment um diesen Anblick zu verarbeiten, dann betrat er das Zimmer, stieg angewidert über die benutzten Kondome auf dem Boden und ging auf das Bett zu, vor welchem er wieder stehen bleiben musste.

Regungslos lag Hiro da, den Kopf zur Seite gedreht und die Augen geöffnet, aber mit großer Erleichterung registrierte Yan, dass sich sein Brustkorb leicht hob und senkte.

Langsam ging er um das Bett rum, kniete sich dann auf ebendieses, aber Hiro rührte sich immer noch nicht. Vorsichtig hob er seine Hand, wollte ihn berühren, doch kurz bevor er das tun konnte, zuckte Hiro plötzlich zurück und fauchte ihn an. „Fass mich nicht an!“

Ruckartig nahm er seine Hand zurück, blieb aber auf dem Bett sitzen und betrachtete ihn besorgt. „Hiro, ich bin's...“, flüsterte er und hoffte, dass er sich wieder beruhigen würde, aber auch wenn die Augen des Jüngeren kurz über seine Gestalt huschten, blieb das aus. Unter größten Anstrengungen drehte er den Kopf auf die andere Seite. „Geh weg...“

Das saß. Er wollte ihn also nicht da haben, aber Yan konnte ihn ja schlecht so liegen lassen. Er musste sich um ihn kümmern und das würde er auch tun, egal ob Hiro es wollte oder nicht.

Er startete einen erneuten Versuch und berührte Hiro leicht am Arm. Wieder zuckte er heftig, aber sonst tat er nichts. Das sah Yan schon mal als gutes Zeichen. „Keine Angst... Ich mach nur die Fesseln ab...“, flüsterte er und wartete noch einen Moment, ehe er vorsichtig den Knoten löste und das Seil wegwarf, als er Hiro davon befreit hatte. An dessen Handgelenken hatten sich blaue Male gebildet. Der Knoten war nicht sehr fest gewesen, also musste er sich heftigst gewehrt haben.

Hiro rührte sich immer noch nicht. Yan wollte etwas sagen, doch er wusste nicht was. Es tat ihm so unendlich leid, dass das hier passiert war. Dass er nicht dagewesen war um ihm zu helfen. Am liebsten hätte er das alles ungeschehen gemacht, doch er konnte es nicht. Leider.

Ein Seufzen entkam seinen Lippen. Er ließ die Augen nicht von Hiro, der plötzlich gar nicht mehr so ruhig war wie eben. Sein Körper begann zu zittern, und nur Sekunden später ertönte ein markerschütterndes Schluchzen. Ohne zu zögern zog Yan den zitternden Leib an sich und schlang seine Arme fest um ihn. Und Hiro drückte sich an ihn, krallte sich in dem Stoff seines T-Shirts fest als würde er nie wieder loslassen wollen. Er weinte so heftig, dass Yan ihn noch enger an sich zog. Er wollte ihn nie mehr loslassen, damit so was nie wieder passieren konnte.

Erst nach einer ganzen Weile beruhigte Hiro sich wieder, aber Yan hielt ihn weiter in seinen Armen, auch wenn ihm klar war, dass er das nicht ewig machen konnte. Leider. Er überlegte, was jetzt zu machen war, aber sein Kopf war leer. Wahrscheinlich brauchte Hiro einfach etwas gut tuendes. Ein heißes Bad oder einfach nur eine warme Decke, auf jeden Fall musste er erst mal hier raus. Er konnte mit ihm ja schlecht in dem Bett bleiben, wo er soeben vergewaltigt worden war. Yan wollte gar nicht wissen, wie oft Taiki sich an ihm vergangen hatte. Aber die Überbleibsel auf dem Boden sprachen ja für sich. Wenn er diesen Taiki das nächste Mal sah, würde er ihm alle Knochen brechen, ganz bestimmt.

Pro behalber lockerte Yan seine Umarmung, aber Hiro begann wieder zu zittern. „Lass mich nicht los...“, wimmerte er leise und verkrampfte sich allein beim Gedanken daran schon so sehr, dass Yan das auch zu spüren bekam, aber das war ihm schlicht und einfach egal.

„Ich lass dich nicht los.“, versprach Yan und legte seine Arme wieder um ihn. „Aber... du musst jetzt aufstehen.“

„Ich kann nicht...“

Yan biss sich auf die Unterlippe. „Willst du hier im Bett bleiben?“

Die Reaktion hätte nicht eindeutiger sein können. Hiro schüttelte heftig mit dem Kopf und Yan zog ihn mit zum Rand des Bettes, half ihm dort auf. Stehen klappte schon nur gerade so, und Laufen konnte man das auch wirklich nicht mehr nennen. Yan blieb ihm aber so nahe, trug Hiro mehr, als dass der selbst ging und selbst im Badezimmer ließ er ihn nicht los. Auch wenn es sich so ziemlich schwierig gestaltete, an den Wasserhahn heranzukommen und Badewasser einzulassen.

Während sich die Badewanne langsam füllte, stand er einfach nur da und hielt Hiro fest, der wieder zu zittern begonnen hatte. Er war wirklich mehr als überfordert von dieser Situation, aber er versuchte einen klaren Kopf zu behalten.

Nach einiger Zeit der Stille, die nur von den Geräuschen des Wassers gestört worden war, drehte Yan den Wasserhahn wieder zu. Jetzt war die nächste Schwierigkeit, Hiro da hinein zu bekommen.

„Ich lass dich nicht los...“, flüsterte der Kleinere mit erstickter Stimme und plötzlich brauchte Yan gar nicht weiter zu überlegen. Es lag ja klar auf der Hand, was zu tun war.

„Dann komm ich mit rein.“

Hiro schwieg und Yan nahm das einfach als Zustimmung hin, trotzdem blieb er noch einen Moment regungslos stehen. Dann zog er sich die Hose aus und streifte sich Schuhe und Socken von den Füßen. Ganz zog er sich jedoch nicht aus, denn er wollte es Hiro ersparen ihn jetzt seinen nackten Körper so nahe an dem seinen zu spüren, auch wenn sie baden gingen.

Das Ausziehen hatte ganze gut geklappt, aber Hiro in die Wanne zu verfrachten, war der reinste Krampf, denn der Jüngere konnte sich vor lauter Zittern und Krämpfen kaum richtig bewegen, sodass Yan ihn dann einfach über den Wannenrand hob und dort vorsichtig absetzte. Dann stieg auch er in die Wanne und setzte sich vorsichtig mit Hiro hin, schlang die Arme um seinen Körper, der sich nun zum Glück langsam entspannte.

Ein mehr oder weniger erleichtertes Seufzen flüchtete sich über Yans Lippen und er drückte Hiro, dessen Körper plötzlich so weich geworden war, mehr an sich um ihm zu zeigen, dass er ihn ganz bestimmt nie mehr loslassen würde. Vor allem aber würde er ihn nie wieder allein lassen.

Ja ich weiß, nach so einem Kapitel passt das nicht unbedingt, aber macht bei meiner Umfrage mit, würde mich freuen. =3

-> <http://animexx.onlinewelten.com/umfragen/12521/>

Ansonsten:

Danke für's Lesen und die lieben Kommis, die ich ja immer von den gleichen Lesern bekomme ;P

Ihr macht das richtig, denn *Schwarzleser sind böse Menschen! XD*